

der Eigent
tember w
mit Sam
nach Ab
schreibung
gen in Si
tigen Best
daghof
der Wagen
den Abfer
stimmer de
Wagen u
schäße In
doch zur
station ne
dung nich
Ueberwach
Wagen so
ten die W
ler, der
hatte die
und sie f
Kaufmann
Liför bes
mann als
geschäft h
worden
der Ladun
bereits h
Nachforsch
denen sic
treuer Gi
Die ganz
hundertta
reits wie
X
Die Abge
verfaunth
haben ein
gerichtet
von Berk
heten. D
kommt d
den Gait
* In de
ufer sind
Generalstre
* Wie
verjohob
* Der
* Der
36 Geldb
der Werta
* In
Kugler
in Münch
* Bei
angeblid
der Firms
neten Best
Aus
— *
teilnehmer,
worden sind
ihrer Wiede
haben, steh
weil das
Es mehren
machung d
Vormürse
Interessen
I a u f e n d
zahlbar ge
Die Berech
z u n a c h
beansprucht,
weise auch
werden mü
Anweisung
Berechnung
genommen
soweit sie
ist, haben
unter Ange
Vorlage de
— *
Besonders
vorstellig
am Nachm
abends mit
Grund
Witterung
stehen im
an einigen
Witterung
würde noch
Die Kartol
an einer
weigern, d
— Aber
Kartoffelver
der vielen
Leistungen
in der sch
wie er jekt
um unfer
fragt sich:
Segnungen
— *
gege n d.
Sandwirtsch
lung der
Gründung
Hopp nach

Ein guter Fang ist der Ueberwachungsabteilung der Eisenbahndirektion Berlin gelungen. Am 30. September wurde von einer Expeditionsfirma ein Wagen mit Sammelgut, bestehend aus Kistern und Drogen, nach Königsberg auf den Weg gebracht. Durch Unterchiebung eines gefälschten Frachtbriefes wurde der Wagen in Lichtenberg-Friedrichsfelde bei Berlin vom richtigen Beförderungswege abgelenkt und nach dem Ringbahnhof Frankfurter Allee übergeführt. Hier blieb der Wagen bis zum 8. Oktober stehen und fiel dadurch den Abfertigungsbeamten auf. Die angeblichen Eigentümer der Sendung entluden an diesem Tage den Wagen und verschwanden mit der Sendung. Die falsche Inhaltsangabe auf dem Frachtbriefe hatte jedoch zur Folge, daß bei der vorgeblichen Versandstation nachgeprüft wurde, wo jedoch von der Sendung nichts bekannt war. Die Ermittlungen der Ueberwachungsabteilung hatten folgendes Ergebnis: Der Wagen sollte unterwegs verschwinden, die Diebe hatten die Waren auch bereits fortgeführt und ein Hehler, der Besitzer eines Restaurants in Schöneberg, hatte die Sendung zunächst in Empfang genommen und sie schon am nächsten Tage einem Schöneberger Kaufmann zugesprochen. Bei diesem wurden 60 Kisten Kistchen beschlagnahmt, weitere 60 Kisten hatte der Kaufmann als Kaufpfand bei einem Schöneberger Bankgeschäft hinterlegt; diese sind ebenfalls beschlagnahmt worden. Augenblicklich wird nach dem übrigen Teil der Ladung geforscht. Während ein Teil der Hehler bereits bekannt und festgenommen ist, werden die Nachforschungen nach den eigentlichen Dieben, unter denen sich aller Voraussicht nach wieder ein ungeheurer Eisenbahnbediensteter befinden muß, fortgesetzt. Die ganze Sendung hatte etwa einen Wert von zweihunderttausend Mark, von denen der größte Teil bereits wieder zurückgebracht ist.

Für eine Luftpostverbindung nach dem Osten. Die Abgeordneten des Ostens der preussischen Landesversammlung und der deutschen Nationalversammlung haben eine Eingabe an das Reichsverkehrsministerium gerichtet und um Einrichtung eines Luftpostverkehrs von Berlin nach Danzig, Königsberg und Thorn gebeten. Durch den Fortfall der Flüge nach dem Osten kommt die Post mit zwanzigstündiger Verspätung in den Hauptstädten an.

Kleine Nachrichten.

- * In der belgischen Besatzungszone auf dem linken Rheinufer sind verschiedene Gruben in den Streik getreten. Der Generallistre soll verurteilt werden.
- * Wie gemeldet wird, soll der Austausch der Friedensurkunden verschoben werden.
- * Der Berliner Metallarbeiterstreik wurde beigelegt.
- * Der Postausstatter Ludwig Kuhl aus Berlin ist mit 36 Geldbriefen durchgebrannt. Die Briefe enthielten nach der Wertangabe 70 000 Mark.
- * In Hamburg wurde der 23jährige Bankbeamte Georg Kugler wegen Verdachts der Beteiligung am Geiselmord in München verhaftet.
- * Bei Saarbrücken erschoss ein amerikanischer Posten, angeblich aus Unachtsamkeit, den Ingenieur Winkel von der Firma Gebrüder Stumm und verletzte den Beigeordneten Lessie schwer.

Aus Laasphe und Umgegend.

Wichtig für Rentenempfänger. Die Kriegsteilnehmer, die als Rentenempfänger zum Heeresdienst erneut einberufen worden sind und deren Versorgungsgebühren während der Zeit ihrer Wiederheranziehung bis zu 7/10 der bezogenen Löhne gezahlt haben, stehen teilweise noch nicht im Genuß ihrer vollen Bezüge, weil das Regelungsverfahren erhebliche Zeit in Anspruch nimmt. Es mehren sich daher die Gesuche und Anfragen wegen Zahlungsmachung der Versorgungsgebühren, die vielfach in unberechtigte Vorwürfe gegen die Pensionsregelungsbehörden ausarten. Um den Interessen der Empfänger entgegenzukommen, werden jetzt alle laufenden Versorgungsgebühren — soweit Anträge vorliegen zahlbar gemacht und den Beteiligten Bescheide darüber zugestellt. Die Berechnung der Gebühren für die rückliegende Zeit muß dabei zunächst ausgesetzt bleiben, da gerade diese Arbeit erhebliche Zeit beansprucht, weil teilweise überhöhte Beträge anzurechnen sind, teilweise auch bei den Zahlstellen (Kreis- und Postkassen) erst festgestellt werden muß, was bisher gezahlt worden ist. Sobald jedoch die Anweisung der laufenden Gebühren bescheidet ist, wird auch die Berechnung und Anweisung der einmaligen Zahlungen in Angriff genommen werden. Die in Frage kommenden Militärpersonen, soweit sie Kriegsteilnehmer sind und ihre Rente noch nicht geregelt ist, haben alsbald bei den zuständigen Pensionsregelungsbehörden unter Angabe ihrer Kataster- und Stammmummern, oder unter Vorlage des Rentenquittungsbuches vorzulegen zu werden.

Lichtspielhaus Laasphe. Wir werden gebeten, besonders darauf hinzuweisen, daß die morgige Nachmittagsvorstellung ebenfalls eine Hauptvorführung ist. Der Besuch am Nachmittage kann besonders Auswärtigen empfohlen werden, da abends mit einem starken Andrang gerechnet werden muß.

Erndtebrück, 18. Okt. Trotz hohen Barometerstandes ist die Witterung andauernd regnerisch und kalt. Noch viele Kartoffeln stehen im Felde und ebenso noch viel Korn und Hafer. Man sieht an einigen Stellen sogar noch ungemähte Frucht. Wenn sich die Witterung nicht bald günstiger gestaltet, so entsteht für manche Landwirte noch ganz erhebliche Schäden durch Verderben der Feldfrüchte. Die Kartoffelernte ist allenthalben groß. Dies liegt jedoch weniger an einer schlechten Ernte, sondern daran, daß viele Bauern sich weigern, die Kartoffeln zum festgesetzten Höchstpreise abzugeben. — Aber auch die Transportschwierigkeiten machen sich bei der Kartoffelverföhrung in unangenehmer Weise bemerkbar. Die Abgabe der vielen Lokomotiven und Wagen an unsere Feinde, die geringen Leistungen in den Reparaturwerkstätten lähmen den Eisenbahnverkehr in der schlimmsten Weise. Es fehlt nur noch der Eisenbahnstreik, wie er jetzt im Direktionsbezirk Frankfurt wieder ausgebrochen ist, um jetzt ein Ende voll zu machen. Man sagt sich an den Kopf und fragt sich: Wohin soll alles das noch führen? Sind das die Segnungen, die man sich von der Revolution versprochen hat?

Geflügelzuchtverein Erndtebrück und Umgegend. Die am Sonntagmittag von dem Direktor der Landwirtschaftlichen Winterschule Herrn Hopp einberufene Versammlung der Geflügelzüchter von Erndtebrück und Umgegend hat zur Gründung eines Geflügelzuchtvereins geführt. Wie Herr Direktor Hopp nach Eröffnung der Versammlung auseinandersetzte, soll der

Zweck eines derartigen Vereins die Förderung der Geflügelzucht sein. Diese Förderung soll darin bestehen, daß die Mitglieder aufgeklärt werden über die einzelnen Geflügelrassen, ihre Vorzüge und Nachteile, über Pflege, Haltung und Zucht des Geflügels. Die Aufklärung kann erfolgen durch gute Vorträge, gute Fachzeitschriften und vor allem durch eine angeregte Aussprache in den einzelnen Versammlungen. Gerade eine solche Aussprache, in der jeder einzelne seine Erfahrungen und Beobachtungen mitteilt, kann außerordentlich segensreich sein. Auch durch gemeinsamen Ankauf von Zuchtgeflügel, sowie Geflügelfutter usw. kann allenthalben zur Hebung der Geflügelzucht getan werden. Ein wesentliches Mittel zur Förderung sind sodann Ausstellungen und Prämierungen, die den Züchtern für seine erfolgreiche Arbeit belohnen, den Besucher aufklären und anspornen sollen, es jenem gleich zu tun. Mit all diesen Mitteln hofft auch der neu gegründete Verein, die Geflügelzucht in Erndtebrück und Umgegend zu heben. Sicherlich kann auf diesem Gebiet noch allerlei geleistet werden und ist eine erfolgreiche Arbeit des Vereins auch im allgemeinen Interesse. Wie Herr Lehrer Flohr, Oberndorf, in der Versammlung auseinandersetzte, ist es durch intensives Vortreiben der Geflügelzucht im ganzen deutschen Vaterlande wohl möglich, die vielen, vielen Eier, die Deutschland in Friedenszeiten aus dem Auslande einführt und die uns heute fehlen, im Lande zu produzieren und dadurch ein Interesse unseres ganzen Volkes zu arbeiten. Eine derartige erfolgreiche Arbeit kann aber nur dann geleistet werden, wenn die Geflügelzüchter und Freunde der Geflügelzucht sich in Vereinen zusammenschließen und gemeinsam auf ihr Ziel losgehen. In der Gründungsversammlung des hiesigen Vereins wurde noch ein provisorischer Vorstand gewählt und beschlossen, sich dem Kreisverband der Geflügelzuchtvereine des Kreises Wittgenstein anzuschließen. Mehrere Mitglieder meldeten auch folgende Tiere zu, die am 16. November in Erndtebrück stattfindenden Ausstellung des Kreisverbandes an. Weitere Anmeldungen zu dieser Ausstellung nimmt der Vorsitzende des Vereins, Herr Direktor Hopp bis zum 20. Oktober entgegen, der auch zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit ist. Bedingung für die Beteiligung ist die Mitgliedschaft eines der dem Kreisverband angeschlossenen Geflügelzuchtvereine; für Erndtebrück und Umgegend also der Beitritt zum neugegründeten Verein. Wer beitreten will, sei er Geflügelzüchter, oder Freund der Geflügelzucht, der wende sich an den Schriftführer des Vereins, Herrn Möllereiverwalter Kersten in Erndtebrück. Hoffen wir, daß es dem Geflügelzuchtverein Erndtebrück und Umgegend gelingt, im Interesse der Hebung der einheimischen Geflügelzucht mit Erfolg zu arbeiten.

Erndtebrück, 17. Okt. Herr Gustav Berger hat nunmehr seinen hiesigen Wohnsitz endgültig verlassen und nach Wiesbaden verlegt. Dori wird auch die Hauptleitung der Firma Gustav Berger und Komp. ihren Sitz haben. Für die drei Fabrikniederlassungen Erndtebrück, Aue und Hachenburg ist ein Direktor, der frühere Bürgermeister von Hachenburg, angestellt, der seinen Wohnsitz in Hachenburg beibehalten wird. Das hiesige Büropersonal ist erheblich eingeschränkt, zum Teil mit nach Wiesbaden übernommen worden. Mehrere neu eingestellte Bürobeamte befinden sich augenblicklich auf der hiesigen Fabrik, um sich in das Geschäft einzuarbeiten und dann auf das Zentralbüro Wiesbaden zurückzukehren. — Ob Herr Gustav Berger trotz seines Wohnsitzes in Wiesbaden, auch seinen hiesigen Wohnsitz beibehält, entzieht sich vorläufig unserer Kenntnis. Im Interesse der Gemeinde würde es jedenfalls liegen, wenn letzteres der Fall wäre, denn viele werden sich nicht so leicht mit dem Gedanken abfinden: wenn nicht, dann bezahlen wir einfach soviel Steuern mehr. Es war doch immer ein angenehmes Gefühl, daß Herr Berger einen großen Teil der Gemeindesteuern aufzubringen hatte. Vielleicht hätte sich Herr Berger nicht entschlossen, seinen Wohnsitz von hier zu verlegen, wenn er nicht von allen Seiten angefeindet worden wäre, namentlich in der letzten Zeit. Sein Anspruch, lieber im Großstadtdröbel unterzutauchen, um sich den Anfeindungen zu entziehen, ist daher wohl verständlich. — Auch sein Bruder, Herr Richard Berger wird unsere Gemeinde verlassen. Die Wohnungen der beiden Familien, sowie ein Teil der Büroräume werden an die verbeirateten Beamten abgegeben. Im Interesse der Gemeinde liegt es, wenn der Betrieb der Fabrik noch lange Jahre fortgesetzt wird.

Eingefandt.

Die hierunter erscheinenden Artikel dienen lediglich dem Meinungsaustrausch, die Red. übernimmt für sie außer der preßgesetzl. feinerlei Verantwortung.

Der Einsender D. Sch. in Nr. 110 ds. Ztg. bekräftigt die Kartoffelablieferung, seiner Ansicht nach hat es genügend Kartoffeln gegeben. Er schreibt: unsere Kartoffelernte ist eine Mittelernte, also so gut wie im vorigen Jahr! Der werthe Herr hat seine Weisheit sicher aus den Zeitungen, hätte er sich aber in Natura überzeugt, so würde er nicht von einer Mittelernte, sondern von einer sehr mäßigen Kartoffelernte schreiben; hat aber der Bauer nicht mehr, als wie sein Bedarf gesunken, dann kann er eben keine Kartoffeln abgeben, es ist doch nur sein Schaden, die Bearbeitung blieb sich doch gleich, ob eine gute oder schlechte Ernte erzielt wird. Daß Sie, Herr D. Sch., den Landwirt Schieber, Schleichhändler und Wucherer titulieren, zeigt Ihre Unkenntnis, in welcher Lage gerade der Wittgensteiner Landwirt sich befindet; hierzulande gibt es keine Schieber und Wucherer, dazu ist unser Wittgensteiner Landwirt zu arm, was aber der Landwirt an Düngerkosten und Gerätschaften verkauft, dazu treibt ihn die zwangswirtschaftliche Gesetzgebung. Es hat keinen Zweck, näher darauf einzugehen. Als Sozial-Politiker müssen Sie das längst eingesehen haben. Es schadet den Laaspheern im übrigen gar nichts, wenn sie mal nicht so reichlich mit Kartoffeln beliefert werden. Laasphe hat soviel schönes und gutes Feld, wovon sehr viel jetzt als Feldwiese benutzt wird und manches Stück ist noch dazu nach auswärts, wie Wiesenbach usw. verpachtet. Weßhalb hat die Arbeiterschaft von Laasphe es nicht gepachtet und in Benutzung genommen? Frage ich Sie Herr D. Sch. In sehr vielen Fällen will der Arbeiter das gar nicht, denn er kann die Kartoffeln billiger kaufen als selbst zehren, muß dann aber auch, wie es diesen Herbst der Fall ist, zufrieden sein, wenn es nicht so viele gibt und die Versorgung schwierig ist. Zuletzt deuten Sie doch sicher darauf hin, daß die Laaspheer Arbeiterschaft die umliegenden Dörfer absuchen will. In Ihrem eigenen Interesse rate ich Ihnen, den Versuch doch mal zu machen, es würde für die Laaspheer sicher große Ueberraschungen geben. Die Hoffnung hege ich noch, daß der größte Teil der Arbeiterschaft für Ruhe und Ordnung eintritt, treibt sie aber das Gegenteil, so schneidet sie sich selbst ins Fleisch und die Erntungsarbeiten der ersten Revolution werden für die gesamte Arbeiterschaft ins Gegenteil umschlagen.

Sesselbach.

G.

Ein schweres, braunes Arbeitspferd (Stute) sofort zu verkaufen. Heinrich Verner 5, Holzhandlung, Dampfagewerk, Wallau a. d. Bahn.

Achtung! Laut Nachricht von meinem Lieferanten trifft der erste Waggon Weißkohl Anfang nächster Woche ein. Gärtnerei Aug. Braun, Laasphe.

Schießverein



Erndtebrück.

Sonntag den 19. ds. Mts., von nachm. 1 Uhr ab

Schluß-Preisschießen.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Am Freitag den 17. Okt. und Samstag den 18. Okt. 1919 kommt bei Louis Sureth in Erndtebrück Weizenmehl für Kranke zum Verkauf.

Das Mehl darf nur gegen Vorzeigung der gelben Weizengscheine abgegeben werden. Erndtebrück, 17. Okt. 1919. Der Amtmann. Roßler.

Gesucht wird ein zuverlässiges

Mädchen

für einen kleinen Haushalt, das auch zeitweise im Haushalt behilflich sein kann. Frau Friedr. Meh Wwe., Laasphe.

Gesucht für sofort ein tüchtiges

Mädchen

für alle Hausarbeit nach Adln. Näheres zu erfragen bei Heinrich Grebe Erndtebrück.

Gesucht ein tüchtiges

Mädchen

das in Hausarbeit und Nägeln erfahren ist. Frau Sanitätsrat Dr. Kühne, Weidenau.

Gesucht zum 1. November ein fleißiges, braves

Mädchen

gegen hohen Lohn. Frau Rudolf Bürger, Siegen. Näheres zu erfahren bei Frau Herm. Wehn, Laasphe, Steinweg 11.

Für sofort oder spätestens 1. November ein braves, in allen Haus- und Nähenarbeiten erfahrenes

Mädchen

gesucht. Zweitmädchen vorhanden.

Frau Adolf Herling, Siegen, Obere Hauslingstraße 19.

Ich gebe

Näharbeit

an Heimarbeiter aus. Die Ware wird ins Haus gebracht und wieder abgeholt.

Aug. Melzheimer, Trikotwarenfabrik, Laasphe.

Eine gute, schwere

Milchkuh

zu verkaufen. Händler verbeten. Näheres in der Geschäftsstelle der Wittg. Ztg.

Für Speisemöhren nimmt Bestellungen entgegen Fritz Sonnenborn, Erndtebrück.



Freiwillige Feuerwehr Laasphe.

Sonntag, den 19. Okt., Übung

bei günstiger Witterung. Antreten 1/2 2 Uhr beim Spritzenhaus. Der Brandmeister.

Krieger-Verein Laasphe.

Montag den 20. d. Mts., abends 8 Uhr

Vorstands-Sitzung bei Jakob Weiß.

Vereinsangelegenheiten. Der Vorstand.

Reichhaltige Auswahl. Billigste Preise.

Kaffee-Service

Wasch-Service

tiefe und flache

Teller

Kaffee-Tassen

Glaswaren

Geschenk-Artikel

aller Art empfiehlt

Meier Scheuer,

Laasphe, am Bahnhof.

Kernleder

Treibriemen

(Qualitätsware) jede Abmessung und jedes

Quantum kurzfristig lieferbar

Karl Ed. Klein, Düsseldorf.

Vertreter Otto Schmidt,

Siegen, Sandstraße 30,

Telefon Amt Siegen 1406.

Regenmäntel

(Friedensware) gar. wasser-

dicht, sind stets zu haben bei

Otto Gent, Arfeld (W.-Rf.)

Ein großer

Regulier-Füllöfen

zu verkaufen. Laasphe, Bahnhofstr. 43.

Gut erhaltenes

Bett

zu kaufen gesucht. Wer? sagt die Expedition

der Wittgensteiner Zeitung.

Ständlicher Angeiger. Evangelischer Gottesdienst in Laasphe.

19. u. 20. Trinitatis, 19. Oktober Erntedankfest.

9 1/2 Uhr Vorbereitung.

10 Uhr: P. Adams. Sammlung für den evang. Kirch. Hilfsverein.

Feier des hl. Abendmahls.

2 Uhr: Kinder Gottesdienst.

5 Uhr: P. Bauer.

? Warum hat der „Total“ so große Erfolge ?

Gewerkverein der Holzarbeiter
Ortsverein Laasphe

= Stiftungsfest =

Freitag den 18. Oktober
im Saale des Herrn Koch.

Reichhaltiges Programm
in
Konzert, Theater, Comptoir.
Nach dem Theater

Ball.

Eintritt für Mitglieder 1,00 Mk.,
„ „ Gäste 1,50 „ „
Damen frei.

Anfang 8 Uhr.

Um recht zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.

Kreisbank Berleburg.

Zweigstelle Erndtebrück

Hauptstraße Nr. 42.

— Mündelischer. —

Die Zweigstelle nimmt Spar- und Kapital-
einlagen in jeder Höhe entgegen, auch Zins-
zahlungen und Darlehensabträge.

Die Zweigstelle eröffnet Scheckkonten,
nimmt Einzahlungen hierauf entgegen, leistet
Rückzahlungen gegen Scheck, führt Ueber-
weisungen aus.

Die Zweigstelle übernimmt die Hinter-
legung und Verwaltung von Wertpapieren in
dem Tresor der Sparkasse.

Die Zweigstelle gibt Heimparsbüchsen aus.
Die Zweigstelle nimmt Anträge auf Ge-
währung von Darlehen entgegen. Alle Auf-
träge werden prompt erledigt.

Dem Verwalter der Zweigstelle ist strengste
Verschwiegenheit zur Pflicht gemacht; auch
die Steuerbehörde erhält keine Auskunft.

Die Geschäftskunden sind in der Regel
Montags von 8—12 Uhr vormittags und
1—6 Uhr nachmittags.

Bestimmte Geschäftskunden, insbesondere
für Auswärtige, sind Montags und Donner-
stags von 8—12 Uhr vormittags.

Lichtspiele Laasphe

Nur Sonntag
von 4—6 und 8 Uhr ab

Ausgezeichnete Filmwerke 1918/19 mit Fr. Jelnitz, in

Menschen, die vom Wege kamen

Filmdrama in 5 Akten v. S. Gans.
Fr. Jelnitz, Margarete Ferriba, Ernst Stahl-Rachbauer,
Jita Grünig wetteifern in ihrer Kunst.

Harrns Glücksschirm

Reigenstück Lustspiel in 2 Teilen, eine Perle des
schönsten Humors.

Liebeswirren

(„Lache Narr!“)

Fr. Jelnitz, Charlotte Böcklin, S. Volk, Frieda Wolf
leisten hervorragendes in diesem gewaltigen Schauspiel.
5 Riesen-Teile

Es ladet höflich ein

Gwald Böcking.

Gasthof Koch

Einige tüchtige

Fuhrleute

zum Holzfahren gesucht.

Gustav Berger & Co.,
Erndtebrück.

Parfümerie

Ed. 1005

Inh.

Ph. Eichmann

Damen- und Herren-Friseur

Laasphe, Bahnhofstr. Nr. 3.

Kopfwaschen, Ondulieren, Frisieren,
Maniküre.

Toiletteartikel

für Zahn-, Mund-, Haar- u. Hautpflege.

Beste ausländische Toiletteseifen.

Spiegel, Kämmen, Bürsten etc. etc.

Moderner Haarschmuck.

Reparaturwerkstätte

für zerbrochenen Haarschmuck jeder Art

in Celluloid und Schildpatt,

Auspolieren getragenen Schmucks.

Atelier moderner Haararbeiten.

Reparaturen auf Puppenperücken zu

Wohnzimmern sowie Reparaturen von

Puppen werden fröhlich erbeten.

Kaufe ständig jeden Posten ausgekämmte

Frauenhaare zu höchsten Preisen.

Ich bin in Laasphe vom Wittgen-
steiner Hof nach Bahnhofstraße 49
(neben der Post) umgezogen.

Dr. med. Brünjes
prakt. Arzt.

Sprechstunden von 7—10 Uhr und 2—3.

Selbstkäufer sucht ein Gut sofort
oder später zu kaufen. Größe
zunächst gleichgültig. Bevorzugt
wird Gasthaus oder Sommerfrische
mit landwirtschaftlichem Betrieb.

Ausführliche Angebote mit allen näheren An-
gaben wie Lage, Größe, Preis, Belastung und Anzahlung
des Gutes. Beschreibung des Wohnhauses und der Wirt-
schaftsgebäude (wenn vorhanden, Planzeichnung beilegen)
sind sofort unter W. W. 903 an die Expedition der
Wittgensteiner Zeitung zu richten.

Erstklassige

Nähmaschinen

liefert zu angemessenen Preisen

August Mittelsmann, Laasphe.

In den nächsten Tagen trifft ein Waggon

Kunkelrüben

ein. Bestellungen nimmt schon jetzt entgegen

Laasphe. Heinrich Strohmann.

Direkt an Private:

Schwarz Chevreau- und Vorseidlederstücke:

(braun und schwarz)

Kind, Mädchen, Knaben, Damen, Herrn.

Größe Nr. 22—26, 27—30, 31—35, 36—40, 41—46

Preis Mk. 42,— 56,— 72,— 95,— 104,— 120,—

Hochfeine Goodheart Welt-Stiefel 130,— 150,—

Paarweise gegen Nachn. — Peter Forster, Pirmasens.

Keine Lichtnot mehr!

Karbid-

Steh- u. Hängelampen

(unverrichtete Qualitätsware)

unentbehrlich in Industrie, Gewerbebetrieb,

— Haus- wie Landwirtschaft —

empfiehlt

Walter Diercks, Dillenburg

Hauptstraße 44 Fernspr. 63.

Große Karbidvorräte sind gesichert.

Ortsvertreter gesucht.

la. markenfreie
Marmelade

Pfund 1,30 Mark

empfiehlt

Moritz Rosenbaum,

Laasphe.

Wir empfehlen in

la. Qualität:

Wagenöl,

Maschinenöl,

Zentrifugenöl,

Motorenöl,

Zylinderöl,

Elektromotorenöl,

Lederöl,

Fußbodenöl, Staub-

seine

Salat- u. Speiseöl,

Fußbodenlack,

Seife, Seifenpulver,

Lederfett,

Maschinenfett,

Thüringer

Heil- u. Nährsalze

zur Futterbeigabe, unent-

behrlich zur Aufzucht von

Jungvieh.

Schmidt & Reuter

Fischelbach.

In nächster Zeit treffen

ein:

Möhren,

Zuckerrüben,

Kunkelrüben,

Heu und Stroh,

Kainit,

Koch- u. Viehsalz.

Bestellungen nimmt schon

jetzt entgegen.

Adolf Schäfer,

Niederlaasphe,

Telephon 42.

Alle Sorten

Gläser

werden zu den höchsten

Preisen angekauft. Bei

größeren Posten werden

dieselben am Hause abgeholt.

Jakob Moses,

Laasphe.

Wir bitten, bei

Aufgabe von Inseraten

den Fernsprecher tun-

lichst nur in dringenden

Fällen zu benutzen.

Für Fehler, die durch

falsches Versehen unter-

laufen, müssen wir jede

Verantwortung ab-

lehnen.